

Werdenberger & Dbertoggenburger

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 2009 | NR. 212 | AZ 9470 BUCHS | CHF 1.80

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN
140. JAHRGANG www.wundo.ch

REDAKTION: Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs
Tel. 081 750 02 00, info@wundo.ch

AUFLAGE: 9 982 Ex. (Grossauflage: 19 137 Ex.)

ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 081 750 02 00

INSERATE: Publicitas, Bahnhofstr. 4, 9471 Buchs
Tel. 081 750 07 20, Fax 081 750 07 21

DIE DRITTE

Wer das Klanghaus bauen darf, wird nächsten Frühling entschieden.

SEITE 3

REPORTAGE

Die Wiga lädt ein zum Flanieren, Probieren, Diskutieren und Degustieren.

SEITEN 10, 11

SPORT

Ringerclub Oberriet-Grabs will mit einem Sieg in die neue Saison starten.

SEITE 35

ANZEIGE

Spengler & Senn AG
KUBIK
Groffeldstrasse 8 • 9470 Buchs
Tel. 081 756 14 30
Der richtige Partner rund ums Wasser...

Am 20. September gibts eine Elvis-Show

Buchs. – Die Nachfrage nach dem Elvis-Musical ist noch immer sehr gross. Wegen anderweitiger Verpflichtungen einiger Ensemble-Mitglieder können aber keine Zusatzvorstellungen angeboten werden, wie die Veranstalter gestern mitteilten. Als kleines Trostpflaster für alle, die Elvis noch nicht gesehen haben oder ihn nochmals auf der Bühne erleben möchten, hat das Ensemble für Sonntagabend, 20. September, eine 2½-stündige Elvis-Show organisiert. Durchführungsort ist die Lokremise Buchs, wo auch das Musical über die Bühne geht. Nicolas Young als Elvis-Hauptdarsteller wird von der Musical-Band von «Heartbreak Hotel», unter der Leitung von Florian Heeb, begleitet. Vorverkauf ist ab Montag, 14. September, bei der St. Galler Kantonalbank in Buchs. Die Türöffnung ist um 19 Uhr, Showbeginn um 19.30 Uhr. Das Konzert wird von einem Filmteam aus Berlin aufgezeichnet und bietet sämtliche Elvis-Titel aus dem Musical. (pd)

An Amtsführung hat sich wenig geändert

Der Seveler Gemeinderat hat den offenen Brief der SVP beantwortet. Durch die öffentliche Kritik habe sich an der Amtsführung des Gemeindepräsidenten nur wenig geändert. Am 14. September findet ein runder Tisch mit allen Ortsparteien statt.

Sevelen. – Die Amtsführung von Gemeindepräsident Cornelius Bärtsch bleibt in der Kritik. Der Gemeinderat habe «mit Erstaunen und Befremden» vom offenen Brief der SVP Sevelen Kenntnis genommen, dies vor allem in Hinblick auf den für den 14. September anberaumten runden Tisch mit allen Ortsparteien.

Gemeindepräsident-Stv. Andreas Zogg sagte gegenüber dem W&O, das öffentliche Vorgesprechen zu diesem Zeitpunkt diene der Sache nicht, «viel besser wird es sein, die Gelegenheit des runden Tisches zu nutzen und den Gemeindepräsidenten direkt mit

den brennenden Fragen zu konfrontieren».

Lob an die Verwaltung

Fragen hat die SVP in ihrem offenen Brief viele aufgeworfen. Der Gemeinderat antwortet auf die entscheidende: «Wir halten fest, dass sich durch die öffentliche Kritik der SVP Sevelen an der Amtsführung des Gemeindepräsidenten wenig geändert hat.» Weiter präzisieren wollte dies Andreas Zogg gegenüber dem W&O nicht. Der Gemeinderat hält aber fest, «dass der ordentliche Ratsbetrieb trotz der Kritik hinsichtlich der Amtsführung des Gemeindepräsidenten funktioniert und die laufenden Geschäfte mit Umsicht (...) geführt werden, was im Besonderen durch die kompetente und tatkräftige Unterstützung der Verwaltungsmitarbeitenden ermöglicht wird.»

Noch offen bleibt weiterhin die Frage der Anstellungsbedingungen des Gemeindepräsidenten. Die Stellung eines gewählten Behördenvertreters sei nicht mit privatrechtlichen Anstellungs-

bedingungen vergleichbar, schreibt der Gemeinderat. Cornelius Bärtsch bestätigte auf Anfrage des W&O, nie einen Arbeitsvertrag mit den gängigen Inhalten (Stellenbeschreibung, Lohn, Ferien, Arbeitszeit usw.) unterschrieben zu haben. Das scheint im Übrigen auch andernorts der Fall zu sein, wie der W&O in Erfahrung brachte.

Resultate abwarten

Um ein nachvollziehbares Urteil über die Amtsführung des umstrittenen Gemeindepräsidenten zu fällen, muss die Amtsführung an den Vorgaben der Anstellungsbedingungen gemessen werden. Für diese Abklärungen – die Bärtsch übrigens begrüsst – hat der Gemeinderat einen Rechtsberater beigezogen. Wird dabei abgeklärt, ob Bärtschs Präsenz oder seine Arbeitsleistung genügen? Zogg mag darauf nicht antworten. Es gelte, die Resultate dieser Abklärungen abzuwarten und erst dann Bevölkerung und Parteien sachlich zu informieren. (she)

SEITE 14

KOMMENTAR

EINE UNEINIGE ALLIANZ ALLEINE REICHT NICHT

Von Simon Fischer

Es war ein ausserordentlich illustres Trio, das da gestern in Bern gemeinsam vor die Medien trat. SVP-Übervater Christoph Blocher, SP-Präsident Christian Levrat und Star-Unternehmer Nicolas Hayek plädierten Schulter an Schulter für eine Zerschlagung der beiden Schweizer Grossbanken. Die ungewöhnliche Allianz fordert gezielte regulatorische Eingriffe, um zu verhindern, dass sich der Fall UBS einst wiederholt. Es dürfe nicht mehr vorkommen, dass die Banken für die Volkswirtschaft zu gross und zu bedeutungsvoll seien, um sie untergehen zu lassen, so der Grundtenor.

Es mag ja löblich sein, wenn sich politische Erzfeinde im Dienste des Gemeinwohls zusammenraufen und über eine Strategie zur Minderung des Klumpenrisikos nachdenken, das die Grossbanken für die Schweiz bedeuten. Allerdings wurde gestern schnell klar: Wirklich einig ist man sich nicht. Levrats Forderung eines Trennbankensystems, das die Abkoppelung des Investmentbankings vom übrigen Bankgeschäft vorsieht, bezeichnete Blocher postwendend als der falsche Weg. Vielmehr brauche es eine Trennung von Inland- und Auslandtätigkeit der Banken. Man fragt sich: Wenn sich die selbsternannten Rächer der geschundenen Realwirtschaft nicht einmal in solch grundlegenden Punkten einig sind, wie sollen sie da erfolgreich gegen übermächtige Grossbanken ins Feld ziehen?

Trotzdem ist es wichtig, dass sich wenigstens die politischen Pole darum bemühen, die Banken in die Pflicht zu nehmen, während sich die Mitteparteien davor scheuen. Denn nachdem der Bund sein finanzielles Engagement bei der UBS beendet hat, verteidigen die Banker bereits wieder ihre alten Geschäftsmodelle. Stellvertretend dafür ist CS-Präsident Hans-Ulrich Doerig, der gestern in der «Neuen Zürcher Zeitung» schrieb, Sonderregelungen für die Grossbanken schwächen die gesamte Wirtschaft. Eine erstaunliche Aussage, wenn man bedenkt, wer letztlich für die aktuelle Krise verantwortlich ist. Dem Zynismus in den Chefetagen unserer Banken scheinen demnach keine Grenzen gesetzt zu sein.

KOMMENTAR
SEITE 21

ANZEIGE

Isolierplatte & Raif für Aussenisolationen.



Besuchen Sie uns am Wartauer WIGA-Stand

K&R Malerei AG
9475 Sevelen
Tel. 081 785 18 20
www.kundr.ch



Für den HC Davos ist der Start geglückt

Gelungener Auftakt in die neue Eishockey-NLA-Saison für den HC Davos: Die Bündner schlugen gestern Abend die ZSC Lions auswärts mit 5:3. Im abwechslungsreichen Spiel behielt der HCD am Schluss gegen die Zürcher die Oberhand (Seiten 31 und 32).

Bild Alessandro Della Bella/Keystone

Trio fordert kleinere Grossbanken

Die Schweizer Grossbanken sind zu gross, um sie fallen zu lassen. Deshalb verlangt eine ungewöhnliche Allianz, dass die Banken schrumpfen sollen.

Bern. – Auch wenn sie politisch das Heu nicht auf der gleichen Bühne haben, traten SVP-Übervater Christoph Blocher und SP-Präsident Christian

Levrat gestern gemeinsam vor die Medien. Zusammen mit Swatch-Gründer Nicolas G. Hayek plädieren sie dafür, die Grossbanken Credit Suisse und UBS zu verkleinern. Mit regulatorischen Eingriffen müsse verhindert werden, dass es zu einem zweiten Fall UBS komme, so Hayek. Blocher ergänzte, es dürfe nicht mehr vorkommen, dass Banken zu gross und zu bedeutungsvoll seien, um sie

untergehen zu lassen. Die Allianz fordert, dass die Eigenmittelforderungen an die Grossbanken verschärft werden. Zudem müssten die Schweizerische Nationalbank und die eidgenössische Finanzmarktaufsicht eine Strategie entwickeln, die das bestehende Problem, dass Banken «zu gross, um zu scheitern» werden, angehe. (sda)

HEUTE

Lokal	3–9, 14
Reportage	10, 11
Räte	12, 13
Wiga-Grüsse	15–17
Fernsehen & Radio	18, 19
Wetter & Rätsel	20
Tagesthema	21
Tourismus	22
Inland	23
Ausland	24, 25
Wirtschaft	26, 27
Börse	28
Kultur	29
Rätselseite	30
Sport	31–35
Boulevard	36

